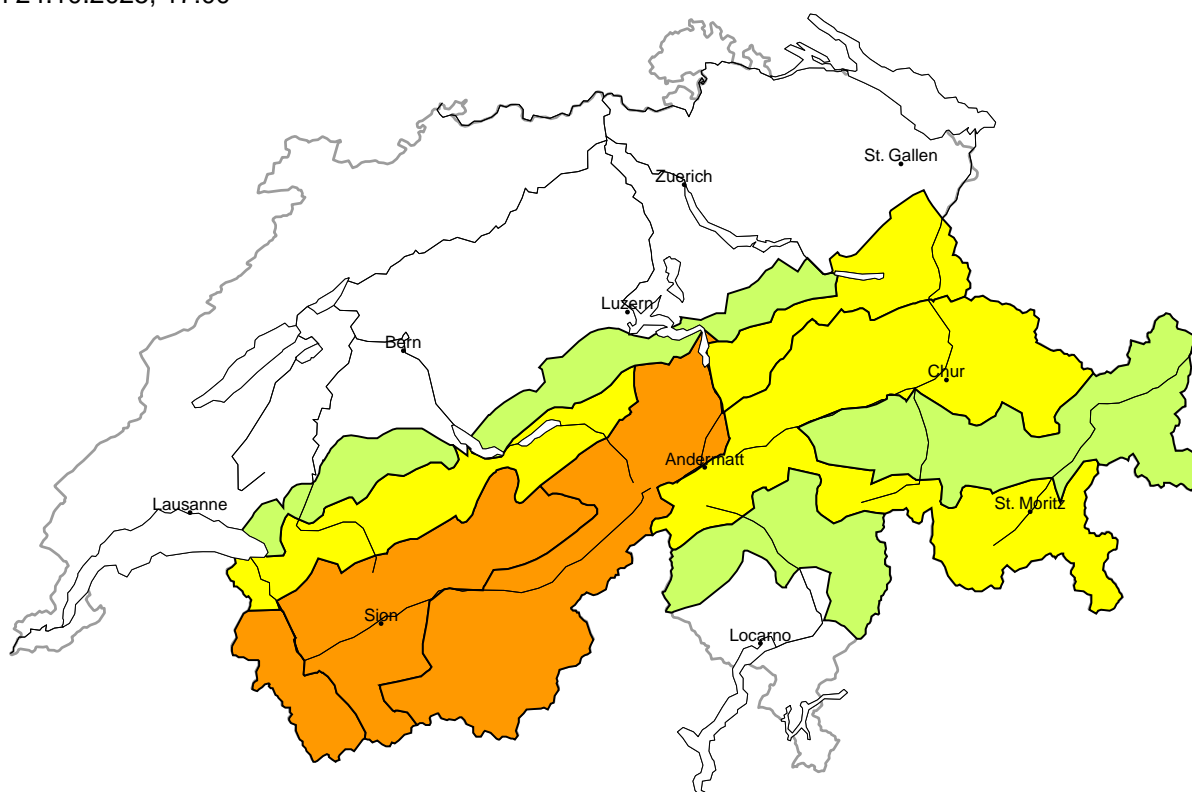


Lawinengefahr

Aktualisiert am 24.10.2025, 17:00



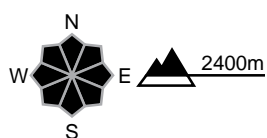
Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee

Gefahrenstellen



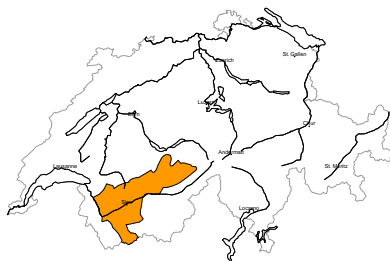
Gefahrenbeschreibung

Seit Montag fielen oberhalb von rund 2800 m bis zu 150 cm Schnee. Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen am Samstag weitere Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee können durch Personen ausgelöst werden. Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf an. Es sind zunehmend spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können vereinzelt in tiefe Schichten durchreissen und gross werden.
Touren erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.



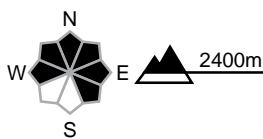
Gebiet B

Erheblich (3=)



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Seit Montag fielen oberhalb von rund 2800 m 50 bis 100 cm Schnee. Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen am Samstag störanfällige Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee können durch Personen ausgelöst werden. Zudem sind im Tagesverlauf mittlere und vereinzelt grosse spontane Lawinen möglich. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

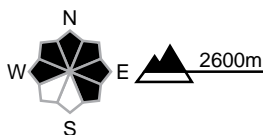
Gebiet C

Erheblich (3-)



Neuschnee

Gefahrenstellen

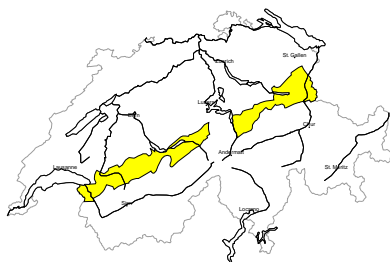


Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee und besonders auch die mit dem starken Westwind entstandenen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Einzelne Personen können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

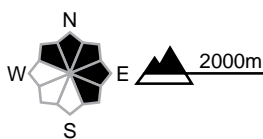
Gebiet D

Mässig (2=)



Tribschnee

Gefahrenstellen



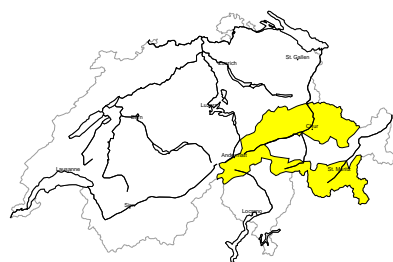
Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



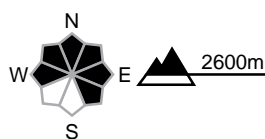
Gebiet E

Mässig (2=)



Triebsschnee

Gefahrenstellen

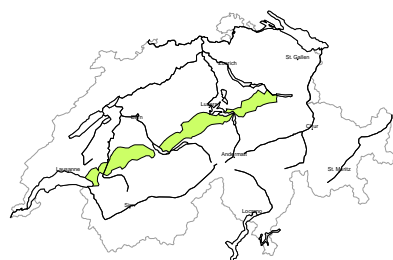


Gefahrenbeschreibung

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen können teils leicht ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Felswandfüssen sowie in Rinnen und Mulden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet F

Gering (1)



Triebsschnee

Gefahrenstellen

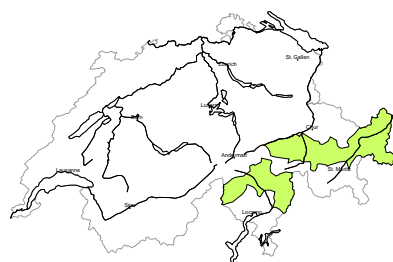


Gefahrenbeschreibung

Der Wind verfrachtet den Neuschnee. Die Triebsschneeansammlungen sind nur klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.

Gebiet G

Gering (1)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die meist kleinen Triebsschneeansammlungen der letzten Tage sind teils störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen an allen Expositionen vorhanden und die Gefahr etwas höher. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 24.10.2025, 17:00

Schneedecke

Zu Beginn dieser Woche lag besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2800 m sowie allgemein im vergletscherten Hochgebirge eine geschlossene Schneedecke. Der Neuschnee dieser Woche wurde dort besonders an steilen Schattenhängen auf eine teils verkrustete, teils aber auch auf eine aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche abgelagert. Mit starkem bis stürmischem Wind aus westlichen Richtungen bildeten sich teils grosse Tribschneeansammlungen. Mit Neuschnee und Wind wird am Samstag der Neuschnee verfrachtet. Zudem sind in den Gebieten mit viel Neuschnee Gleitschneelawinen möglich.

Wetter Rückblick auf Freitag

In der Nacht auf Freitag fiel im Norden und im Unterwallis Niederschlag. Die Schneefallgrenze sank auf rund 1200 m. Tagsüber war es wechselnd bewölkt mit sonnigen Abschnitten. Ganz im Westen setzte am Nachmittag wieder Niederschlag ein. Im Süden war es meist sonnig.

Neuschnee

von Donnerstag- bis Freitagnachmittag, oberhalb von rund 2200 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis: 20 bis 30 cm
- übrige Gebiete des Wallis, des Nördlichen Alpenkamms und des Alpennordhangs, Nordbünden, Bergell bis Berninagebiet: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Damit fielen seit Montag im westlichsten und im nördlichen Unterwallis im Hochgebirge 1 bis 1.5 m Neuschnee.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -4 °C im Norden und 0 °C im Süden

Wind

in der Nacht auf Freitag stark bis stürmisch, tagsüber mässig bis stark, aus West- bis Nordwest

Wetter Prognose bis Samstag

Es ist bewölkt und verbreitet fällt Niederschlag, am meisten im Westen und in Unterwallis. Die Schneefallgrenze liegt bei 1400 bis 1700 m. Im mittleren und südlichen Tessin ist es teils sonnig.

Neuschnee

von Freitag- bis Samstagnachmittag, oberhalb von rund 2200 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis, Waadtländer Alpen: 30 bis 40 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 50 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis: 15 bis 30 cm
- sonst wenige Zentimeter, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei 0 °C

Wind

in der Höhe mässig bis stark, im Norden im Tagesverlauf stark bis stürmisch, aus West

Tendenz

Im Norden und im Wallis ist es am Sonntag und am Montag stark bewölkt und es fällt Niederschlag, am Montag im Norden voraussichtlich intensiv. Die Schneefallgrenze sinkt am Sonntag auf rund 1000 m und steigt am Montag auf 1400 bis 1600 m. In Summe sind im Unterwallis und am Nördlichen Alpenkamm und im Prättigau 50 bis 80 cm Schnee zu erwarten. Der Wind bläst am Sonntag mässig bis stark, am Montag stark bis stürmisch aus West bis Nordwest.

Im Süden ist es mit mässigem bis starkem Nordwind meist sonnig.

Die Lawinengefahr steigt am Sonntag etwas an, vor allem in den östlichen Gebieten. Am Montag steigt sie im Norden markant an.